



Laibacher Zeitung.

Samstag den 29. April.

Illyrien.

Laibach. Nachdem Se. kaiserl. Hoheit der Durchlauchtigste Herr Erzherzog Johann am 23. d. M. eine Berathung des Industrie-Verein-Ausschusses mit Höchstführer Gegenwart zu beglücken, und die neue Aufstellung der Sammlungen des vaterländischen Museums beifällig zu besichtigen geruht hatten, fand am 24. die herkömmliche Jahresversammlung der Landwirthschafts-Gesellschaft des Herzogthums Krain im ständischen Landhaus-Saale Statt. Se. kaiserliche Hoheit wurden an der Treppe vom Präsidenten und Ausschusse der Gesellschaft ehrfurchtsvoll empfangen, und in die überaus zahlreich besuchte Versammlung geleitet, wo Höchstselben die mannigfaltigen Vorschläge und Anträge der Versammlung prüfend anzuhören, und sie auf die entsprechnste Bahn zu leiten, mit Höchstführer ausgebreiteten Kenntnissen und Erfahrungen im Falle manche Ansicht zu berichtigen, dasjenige was dem Vereine noch vorzüglich Noth thut, scharfsichtig zu bezeichnen, und für den Verein und die Provinz höchst trostreiche und aufmunternde Worte auszusprechen geruhten. Nach aufgehobener Berathung verfügten sich Se. kaiserl. Hoheit in den geschmackvoll und entsprechend verzierten Saal des hiesigen Casino-Gebäudes, mit der Sr. kaiserlichen Hoheit eigenen und alle Herzen erfassenden Herablassung an dem veranstalteten Gesellschafts-Mahle huldreichst theilnehmend, in dessen Verlaufe die auf das Allerhöchste Wohl S. I. I. M. des Kaisers und der Kaiserinn, S. I. I. M. der Kaiserinn Mutter, deren Andenken durch unvergeßliche Wohlthaten in den Herzen des Krainers mit unauslöschlichen Zügen fortlebt, auf die so freudige Wiedergenesung Sr. kaiserl. Hoheit des Durchlauchtigsten Erzherzogs Franz Carl, und auf das höchste Wohl Sr. kaiserl. Hoheit des Durchlauchtigsten Obersten Pro-

tektors des Vereins, von dem lautesten Entusiasmus aller Anwesenden ausgebrachten Toaste es laut aussprachen, wie warm, treu und anhänglich Krain für das Allerdurchlauchtigste Kaiserhaus fühle, und wie der Verein im vollsten Maße sich der Huld und Gnade bewußt war, die ihm durch die Höchste Anwesenheit Sr. kaiserl. Hoheit, seines Durchlauchtigsten Gründers und Beschützers, zu Theil ward.

Oesterreich.

Aus Böhmen. Wir Böhmen dürfen uns gewiß etwas darauf zu gute thun, daß wir vor 18 Jahren, zu einer Zeit als das Eisenbahnwesen noch in der Kindheit lag, die ersten waren, die den Muth hatten in Deutschland Hand ans Werk zu legen durch Erbauung der Budweis-Linzer Bahn. Trotz des Lehrgeldes, das bei den damaligen Verhältnissen fast unvermeidlich war, ist die Unternehmung jetzt schon mit Erfolg gekrönt. Die bedeutende Frequenz von 165,429 Personen, von mehr als 1,272,111 Ctnr. Frachtgüter verschiedener Art, mehrere hundert Ladungen Fische ungerechnet, dann über 10,000 Klafter Scheitholz, welche der Transport der Budweis-Linz-Ömundner Bahn (laut dem in der Wiener Zeitung veröffentlichten Protocoll der Generalversammlung vom 15. Febr.) für das Jahr 1842 nachweist, dazu die Einnahme von 168,861 fl. 54 Kr. für eine Bahn, deren wirkliche Baukosten sammt fundus Instructus eigentlich nur 2,374,000 Gulden betrugen — dieß sind Resultate, wie sie für jede Eisenbahn, besonders aber für eine, die bloß mit Pferdekraft betrieben wird, gewiß als höchst erfreulich gelten müssen. Ein zweites zum Anschluß an diese Bahn bestimmtes Project ist im Werden — unsere böhmische Kohlenbahn; gleichzeitig ist man am Rhein, dem von hieraus rühmlich gegebenen Beispiele folgend, daran, durch die Rheinschanz-Berbacher Bahn ein großes Unternehmen aufzufüh-

ren, das ebenso wie das unserige von der Verführung der Steinkohlen die Hauptrente erwartet.

(Ug. 3.)

Römische Staaten.

Die Mailänder Zeitung schreibt nach Berichten aus Rom vom 9. April: Vor einigen Tagen hat sich das Gerücht verbreitet, daß Se. Heiligkeit der Papst gefährlich erkrankt wäre; allein aus den darüber eingeholten Erkundigungen erfuhren wir den Ungrund der Nachricht. Der heilige Vater war nur von einer leichten Unpäßlichkeit befallen worden, von welcher er bereits hergestellt ist. Ungeachtet seines vorgerückten Alters, erfreut sich Gregor XVI. einer trefflichen Gesundheit, welche ihm noch gestattet, an allen öffentlichen Geschäften thätigen Antheil zu nehmen.

(B. 3.)

Preußen.

Ueber einen in Danzig Statt gestandenen Arbeiterumult wird von dort unterm 12. April gemeldet: Das Verfahren einiger hiesigen Kaufleute, ihr stromwärts bezogenes Getreide aus den Stromfahrzeugen unmittelbar in die Seeschiffe überladen zu lassen, hat gestern zu einer Bewegung unter der arbeitenden Classe geführt, welche durch den allgemeinen Gebrauch, nach dem das Getreide auf die Speicher getragen, auf- und abgemessen und wieder zur Verladung herabgetragen wurde, ihren Unterhalt erwerben. Sie sehen in jener, dem Geschäftsmanne nicht unbedeutende Ersparung an Zeit und Kosten gewährenden Einrichtung eine ihren Erwerb sehr gefährdende Neuererung und glaubten, bei der Polizeibehörde auf die Abstellung desselben antragen zu dürfen. Ohne indeß den Bescheid abzuwarten, gruppirten sie sich gestern zu Hunderten in der Gegend des grünen Thores und enthielten sich nicht allein selbst jeder Beschäftigung, sondern verhinderten auch hin und wieder die bereits unternommenen Arbeiten Anderer, so daß eine völlige Stockung in dem Speicherungs- und Verladegeschäft entstand. Die Polizei schritt anfänglich begütigend und vermittelnd ein; da jedoch Mittags schon einige Excesse vorkamen, der unruhige Haufen unter Anderem das Abmessen von Getreide, welches in Strohdick übergeladen wurde, gewaltsam hindern wollte und die einschreitenden Polizeibeamten insultirte, ja sogar einen derselben in den Fluß drängte und mit Steinen warf, so mußten energische Maßregeln getroffen werden, welche die Arretirung mehrerer der eifrigsten Ruhestörer zur Folge hatten. — Heute Vormittag bildeten sich wieder mehrere Rotten, welche vor das Polizeigebäude in der Langgasse zogen, den Wunsch ä-

ßernd, daß man die Arretirten frei geben möge. Eine Deputation aus ihrer Mitte trug dem Polizeidirector, Hrn. v. Clausewitz, diesen Wunsch und die Bitte vor, daß die Behörden für ihren Erwerb Sorge tragen möchten. Sie wurden von ihm bedu-
 tet, daß eine Freigebung ohne vorherige Untersuchung nicht Statt haben könne, und ermahnt, ruhig auseinander zu gehen, indem möglichst für sie gesorgt werden solle. Da der Haufen jedoch dieser Ermahnung nicht folgte, sondern die Straße und Beispläge einnahm, so daß die Läden geschlossen werden mußten und die Passage unmöglich wurde, so erschien in Folge vorausgetroffener Anordnungen eine Schwadron Husaren in der Langgasse, um die Straße zu säubern, was ohne Unglücksfälle bewerkstelligt wurde. Die Tumultuanten zogen sich jedoch nun nach den Speichern und Holzhöfen und bewaffneten sich dort mit Knütteln cc., damit ernstliche Absichten verrathend. Dem Befehl des Herrn Gouverneurs gemäß wurde nun Generalmarsch geschlagen, und die versammelten Truppen hielten von der Gegend des Buttermarktes heranrückende Ruhestörer auf, welche der mehrmaligen Mahnung, auseinanderzugehen, nur Troß und Hohn entgegensezten und handgemein werden wollten. Leider hat es hier nicht ohne Blutvergießen abgehen können; es wurde eine Person erschossen, mehrere übergeritten und eine große Anzahl verwundet. Viele Arretirungen erfolgten. Ueber die näheren Details müssen wir uns weitere Meldung vorbehalten, da es unmöglich ist, während der hier herrschenden Aufregung genaue Nachrichten zu erlangen.

(B. 3.)

Die Preussische Staatszeitung meldet aus Berlin vom 18. April: „Bei der gestrigen Abendfahrt von Angermünde nach Berlin ereignete sich auf der Berlin-Stettiner Eisenbahn in der Gegend von Zepernitz und Zuch ein Unfall, der dadurch herbeigeführt wurde, daß der Packwagen aus den Schienen gerieth, und seine beiden Achsen, ehe der Zug zum Stehen kam, brachen. Der dem Packwagen folgende Zug löste sich durch Zerreißen der Ketten und ließ die Maschine mit dem Postwagen allein noch eine Strecke vorwärts gehen. Hierbei gerieth die Achse des zerbrochenen Wagens in die Räder des Postwagens, wodurch auch dieser aus den Schienen gerissen und umgeworfen wurde. Durch den Druck der nachfolgenden Wagen wurden noch vier Personenwagen umgeworfen, wobei jedoch glücklicher Weise keine erheblichen Beschädigungen der in denselben befindlichen Passagiere Statt fanden. Nur vom Bahnpersonal trugen der Oberconducteur, ein

Conducteur und der Packmeister bedeutende Verletzungen davon. (Oest. B.)

Belgien.

Nach einem aus Brüssel vom 15. d. M. Abends eingelaufenen Briefe ward Caumartin von dem Geschwornengerichte als Nichtschuldig erklärt und demnach in der Hauptanklage freigesprochen, dagegen wegen Führung verbotener Waffen zu Bezahlung der Kosten verurtheilt. (Allg. Z.)

Frankreich.

Paris, 17. April. Die Regierung hat einer Trappistengesellschaft die Ansiedelung in der neu gegründeten Colonie Stauei in Algerien erlaubt, und sie zu diesem Behufe mit 1020 Hectaren (ungefähr doppelt soviel Morgen) Landes belehnt; die Gesellschaft hat hievon jedoch nur den Nießbrauch, muß jeberzeit 45 ihrer Mitglieder an Ort und Stelle halten, den Boden binnen 5 Jahren urbar machen, und in einem Jahre die nöthigen Gebäude aufführen, wozu ihr eine Unterstützung von 62,000 Fr. bewilligt wird. Sie darf ohne Zustimmung des Staats ihre Grundstücke weder verpfänden, noch verpachten, vertheilen u. s. w. An der Spitze der frommen Colonisten steht der unter dem Klostersnamen Pater Gabriel bekannte Hr. Leserte aus Mainz.

Im Marineministerium ist ein Schreiben des Gouverneurs von Guadeloupe eingelaufen, datirt aus Pointe-à-Pitre vom 28. Februar. Die große, in dieser Jahreszeit auf den Antillen gewöhnliche Hitze hatte einige Fälle des gelben Fiebers herbeigeführt, die jedoch keinen epidemischen Charakter hatten; die jüngste Erschütterung des Bodens hatte vielmehr durch die Aufhäufung des Schutts die Folge gehabt, daß die noch nicht hervorgezogenen Leichen bedeckt wurden, was jede Besorgniß vor pestilenzialen Ausdünstungen entfernt hat. Der Contreadmiral Gourbeire meldet übrigens, daß man fortwährend beschäftigt war mit Begräbnung der Trümmer aus den Straßen und der Errichtung von Barracken zur Unterbringung der Soldaten und der Kranken. Die Landbewohner hatten wieder Muth gefaßt und entfalteten von allen Seiten die größte Thätigkeit. (Oest. B.)

Der „Moniteur Parisien“ schreibt: Der Generalgouverneur von Algerien trifft alle Maßregeln, um den Erfolg der nächstens auszuführenden militärischen Operationen zu sichern. Er hatte eine Unterredung in Mostaganem mit den Generalen de Lamortiere und Gentil, so wie er den Generalen in der Provinz Algier, Herzog von Numale, Changanier und de War die letzten Instructionen zuschickte.

Nach den im Innern des Landes von uns besetzten festen Plätze sind große Quantitäten Munition und Lebensmittel gesendet worden. In der Provinz Titeri werden Medeah, Milianah und Tenez die Hauptvorraths-Plätze werden, so wie dieß für die Provinz Oran in Mostaganem, Tlemcen, Mascara und Tersch der Fall seyn wird. (W. Z.)

Spanien.

Madrid, 8. April. General Seoane ist gestern Abend in Madrid eingetroffen; er kam von Valencia, wohin er sich von Barcelona mit dem Dampfboot „Isabella II.“ begeben hatte. Er hatte dem General Cortinez das interimistische Commando von Barcelona, wo die größte Ruhe herrschte, übergeben. Gleich nach seiner Ankunft hatte er eine lange Conferenz mit dem Regenten. — Der „Patriota“ hebt heute die ausnehmende Thätigkeit hervor, mit welcher Hr. Capaz trotz der geringen Mittel, die ihm zur Verfügung gestellt werden können die spanische Marine reorganisirt. — Gestern wurden dem Senate 2 Gesetzentwürfe vorgelegt; der eine bezieht sich auf die Errichtung von Banken in den verschiedenen Provinzen, der andere auf die Jurisdiction in finanziellen Angelegenheiten. Ein Circular des Finanzministers zeigt die Einführung von Maaßposten an. (Frankf. Journ.)

Portugal.

Eine Nachricht aus Gibraltar hat ganz Lisbon in Bewegung gesetzt. Das Regierungsschiff Cesar, gemietht, um Galeerensclaven nach Angola u. s. w. zu bringen, war am 23. December nach seiner Bestimmung unter Segel gegangen. Eine englische Kriegsbrigg von 10 Kanonen, welche ihm beegnete, sah es Nothzeichen geben, und kam ihm zu Hilfe. Das Fahrzeug hatte 300 Verurtheilte an Bord, worunter viele Weiber, ferner gewöhnliche Mitreisende. Die Verurtheilten hatten sich nun aufgelegt und die Schiffsmannschaft nebst den Passagieren ums Leben gebracht, mit Ausnahme des Steuermanns, der das Schiff leiten sollte; dieser gab den Engländern das Nothzeichen, welche darauf die Meuterer bewältigten.

In der Gegend von Porto kommt die Anlage von Maulbeerbaum-Pflanzungen mehr und mehr in Aufnahme und verbreitet sich von dort allmählich in dem ganzen nördlichen Theil des Landes. Der Consul der vereinigten Staaten zu Porto beabsichtigt daselbst eine Seidenmanufaktur zu errichten, um auch diesen dem Klima des Landes wohl entsprechenden Gewerbszweig einheimisch zu machen. (Allg. Z.)

Großbritannien.

London, 17. April. Die königliche englisch-westindische Dampfpacketbootgesellschaft hat viel Unglück. In Southampton, dem diesseitigen Landungspunct ihrer Schiffe, ist so eben die Nachricht eingegangen, daß der auf der Heimfahrt begriffene Solway am 7. April in der Mitternachtsstunde, ungefähr 33 engl. Meilen westlich von Coruna, gescheitert ist, wobei 33 Menschen (der Capitän Duncan mit 16 von seiner Mannschaft, und 16 Passagieren) in den Wellen umkamen. Das Unglück ereignete sich ungefähr 3 engl. Meilen von St. Adrian, nahe dem Cap Finisterre und herwärts gegen den biscayischen Meerbusen, in derselben durch Klippen und heftige Strömung gefährlichen Gegend, wo im J. 1805 die englische Fregatte Apollo und wo noch in diesem Jahr nicht weniger als 40 Handelsfahrzeuge gescheitert sind. Der Solway ist das dritte Dampfsboot, welches die Gesellschaft seit ihrem kurzen Bestehen verloren hat; früher verlor sie den Medina an Turk's Island, und die Isis auf der Höhe von Bermuda. Unter den jetzt mit Unglück gekommenen ist der Schiffarzt Hr. Dickens, der auch mit den beiden genannten Fahrzeugen Schiffbruch gelitten hatte, eine aus 6 Personen bestehende Familie Fitzjames, ein Geistlicher Hr. Vascorn, ein Hr. Montefiore, wie es scheint vom Londoner Bankierhaus dieses Namens, einige Damen u. s. w. Ungefähr 55 Passagiere und Schiffsleute retteten sich, zum Theil kaum bekleidet, in dem Boote, wobei es fast ein Wunder zu nennen, daß es, ganz überladen wie es war, das Ufer erreichte. Das Postschiff und alle Habseligkeiten an Bord des Schiffs sind verloren; das Wrack liegt 13 Faden tief. Die Nachricht hat in England große Bestürzung hervorgebracht. (Allg. Z.)

Rußland und Polen.

St. Petersburg, 11. April. Ungeachtet aller Bemühungen unserer Astronomen, den neuen Kometen auf der hiesigen oder auf der Hauptsternwarte in Pulkowa ansichtig zu werden, ist dieß nicht gelungen. Er entzieht unserm Norden ganz seinen Anblick; auf mehreren Punkten des russischen Südens aber hat man ihn schon seit dem Februar wahrnehmen können, an jedem heitern Abend, selbst mit unbewaffneten Augen. Der Kern war nur durchs Fernrohr sichtbar, zeigte sich unverhältnißmäßig klein und war immer in einen dichten Nebel gehüllt. (Allg. Z.)

Aegypten.

Kahira, 9. März. Prinz Albrecht von Preußen ist vor einigen Tagen mit dem von dem Vizekönig zu seiner Disposition gestellten Dampfschiffe Kahira dahier angekommen, hat aber schon nach 24 Stunden auf demselben seine Reise nach Oberägypten fortgesetzt, wo er bis Assuan zu gehen gedenkt, dem Orte, wo durch die erste Katarakte dem Laufe

des Dampfers ein Ziel gesetzt ist. Die glänzendsten Vorbereitungen waren zu dem Empfang des Prinzen sowohl in Kahira als in Alexandria von Seite der ägyptischen Regierung getroffen: Paläste, Ehrengarden, Musik, Equipagen und Adjutanten waren zu dessen Befehlen bereit; allein außer einem Diner bei Mohamed Ali in Alexandria schlug Sr. k. Hoh. jede Ehrenbezeugung aus. Bei seiner Rückkunft aus Oberägypten gedenkt der Prinz dahier in dem auf dem berühmten und schönen Plage Esbequieh gelegenen neuen äußerst schön und bequem eingerichteten Hotel d'Orient einige Tage zu verweilen. Die preussische wissenschaftliche Expedition, an deren Spitze sich Hr. Prof. Lepsius befindet, hat die Pyramiden von Gizeh und Sacchara, an denen sie sich beinahe drei Monat aufhielt, verlassen und ist vor einigen Tagen nach Fayum abgereist um dort ihre Untersuchungen zu beginnen. Man darf wohl die Hoffnung hegen, daß diese Expedition uns endlich genauen Aufschluß über den fabelhaften See Möris und das so oft und vergebens gesuchte Labyrinth daselbst geben werde. Wenigstens steht nach den bedeutenden Entdeckungen über die ägyptischen Dynastien, welche Prof. Lepsius an den Pyramiden machte, bis jetzt als Thatsache fest, daß diese preussische Expedition den kommenden Reisenden in archäologischer Beziehung weit weniger zu thun übrig lassen wird, als die französische unter Bonaparte.

Kahira, 22. März. Trotz der bereits vorgerückten Jahreszeit kommen noch häufig Reisende hier an, welche entweder nach Indien gehen oder Oberägypten besuchen. Einige Engländer begaben sich nach Abyssinien. Ein Deutscher (Baron W.) verließ dieser Tage Kahira, um auf dem rothen Meere bis Mocha (Mokka), von dort über Saas nach Sana, dann nach Djof el Karit und Wadi Doan zu gehen, Notizen über das frühere Hamjaritische Königreich zu sammeln und wo möglich eine genaue Karte der Provinz Hadramaut und Mafra zu entwerfen. Die Mehrzahl der Reisenden bilden Engländer, welche nach Indien gehen oder von da kommen. Auf dem letzten Dampfschiffe Hindostan, welches nach Calcutta abging, befanden sich 130 Reisende. Dieses Schiff ist eines der schönsten, welche die weiten Meere befahren. Es hat 150 einzelne Zimmer wie Damen-Vouvoirs eingerichtet; auf seiner 30tägigen Fahrt ist es stets mit frischem Fleisch, Milch und Brod versehen; man findet eigene Barbiers, Friseure und sonstige der Mobewelt unentbehrliche Diener, sodann die feinsten Weine und alle möglichen Leckereien. Alle diese Bequemlichkeiten einer 30tägigen Reise um 140 Pf. St. (1400 fl. C. M.) (Allg. Z.)

Professor Sattler's

Cosmoramaen

britte ganz neue Aufstellung,

ist im bekannten Locale auf dem Congress-Platz zur Beschauung eingerichtet, wird aber wegen beschränkter Zeit (um noch die vierte Aufstellung geben zu können) nur auf kurze Dauer zu sehen seyn.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 24. April 1843.

	Mittelpreis.
Staatsschuldverschreibung zu 5 pCt. (in C.M.)	109 3/4
detto detto detto 4 „ (in C.M.)	100 3/16
Verloste Obligation. Hoffmann	—
mer Obligation. d. Zwangs	104 1/2
Darlehens in Krain u. Aera	104
ria. Obligat. v. Tyrol, Bor.	103 1/2
arlberg und Salzburg	—
Wien-Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 pCt. (in C.M.)	65 1/4
Obligationen der Stände	(C.M.) (C.M.)
v. Oesterreich unter und	zu 3 pCt. —
ob der Enns, von Böh-	zu 2 1/2 „ —
men, Mähren, Schle-	zu 2 1/4 „ —
ffen, Steyermark, Kärn-	zu 2 „ 54
ten, Krain, Görz und	zu 2 3/4 „ —
des B. Oberk. Amtes	—
Bank-Actien pr. Stück 162 1/2 in C. M.	—
Actien der Kaiser Ferdinands Nordbahn	—
zu 1000 C. M.	964 fl. - C. M.

K. K. Lottoziehungen.

In Grätz am 26. April 1843:

31. 1. 81. 62. 33.

Die nächste Ziehung in Grätz wird am 10. Mai 1843 gehalten werden.

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.
Am 24. April 1843.

Hr. Sylvio Waren v. Jugenhof, k. k. Hauptmann, von Wien nach Fiume.

Am 25. Fräulein Johanne Eble v. Alimburg, Kaufmannstochter, von Wien nach Fiume. — Fräulein Amalia Göbl, Rechnungsraths-Tochter, von Wien nach Fiume. — Hr. Freiherr v. Jurisch, k. k. Kämmerer und Präsidial-Secretär, nach Salzburg.

Am 26. Hr. Ferdinand Graf v. Wafovsky, Gutsbesitzer, von Grätz nach Triest. — Hr. Heinrich Oticini, Besitzer, von Triest nach Wien. — Hr. Carl Lüttich, Rentier, von Triest nach Wien. — Hr. Anton Castelli, Besitzer, von Triest nach Wien. — Hr. Felix Baron Monsen de Geden, Privatier, von Triest nach Grätz. — Hr. Friedrich Ritter Montiglio de Billeneuve, Legat. Secretär, von Triest nach Wien. — Hr. Mathias Castagna, Besitzer, von Triest nach Wien. — Hr. Alois Meni, Handlungsreisender, von Triest nach Wien. — Hr. Alois Conte di Belgiojoso, lombard. Central-Congregat. Deputat, von Triest nach Grätz. — Hr. Johann Conte v. Annoni, Besitzer, von Triest nach Grätz. — Hr. Eimes Quinzerio, Handelsmann, von Triest nach Grätz. — Hr. Jacob Ebler v. Privio, Besitzer, von Triest nach Grätz. Am 27. Hr. Georg Krein, Veterinär-Sanitäts-Commissär, nach Triest. — Hr. Johann Seidemann, Handelsmann, von Wien nach Triest.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 19. April 1843.

Franz Pehr, vulgo Medwed, Schülbling, alt 21 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, an der Lungensucht.

(Zur Laib. Zeitung v. 29. April 1843.)

— Dem Hrn. Anton Brilli, Baumeister, sein Kind Clementine, alt 1 Jahr und 5 Monate, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 21, an Convulsionen. — Die hochwohlgeborne Fräule Katharina Freinn v. Baumgarten, Hausinhaberin, alt 53 Jahre, in der Stadt Nr. 166, an der Lungenentzündung.

Den 21. Dem Hrn. Georg Kessina, Schuhmacher und Hausbesitzer, sein Sohn Johann, alt 18 Jahre, in der Polana-Vorstadt Nr. 85, an der Lungensucht.

Den 22. Jacob Bresquar, Schiffmann, alt 70 Jahre, in der Lirna-Vorstadt Nr. 43, an der Lungensucht. — Jacob Ebner, Sträfling, alt 32 Jahre, am Kastellberge Nr. 57, an der Lungensucht.

Den 24. Dem Anton Bibik, Wirth und Hausbesitzer, sein Weib Elisabetha, alt 69 Jahre, in der Polana-Vorstadt Nr. 49, an der Lungenlähmung. — Johann Werniag, Sträfling, alt 24 Jahre, am Kastellberge Nr. 57, an der Auszehrung. — Dem Martin Skerjanz, Victualienhändler und Hausbesitzer, sein Kind männlichen Geschlechts, nochgetauft, in der Polana-Vorstadt Nr. 1, an Schwäche, in Folge einer außerordentlichen Geburt.

Den 25. Johann Schauer, Bräuknecht, alt 45 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, am Nervenfieber.

Den 26. Lorenz Skel, Inwohner zu Kletsche, alt 73 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, am Schlagflusse.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 660 (1)

Ankündigung.

Endesgefertigter hat die Hauptagentenschaft der k. k. priv. Triester Versicherungsgesellschaft „Azienda assicuratrice“ für Krain übernommen und erbietet sich demnach zu allen schriftlichen als mündlichen Erklärungen über die Verfassung, Verhältnisse und Bedingungen dieser rühmlichst bekannten Anstalt.

Schon im Jahre 1823 begann die Werththätigkeit der Azienda, welche seitdem in allen Vorfällen die vollgültigsten Beweise geliefert hat, daß sie stets allen billigen Anforderungen zu entsprechen und den Versicherten die beruhigende Ueberzeugung einer besonnenen Verfahrungsweise einzusüßen wußte, auf welchen unwandelbaren Grundsätzen der glückliche Erfolg ihrer Unternehmungen und die stets wachsende Ausdehnung ihrer Wirksamkeit beruht.

Die Azienda, ausaerüstet mit einem Capital von Zwei Millionen Gulden

Conv. Münze, ist befähigt, alle Versicherungen aufzunehmen, welche den Landesgesetzen nicht widerstreben; vorläufig beschränkt sich ihre Werththätigkeit auf

a) Versicherungen gegen Feuerschäden an **Gebäuden, Mobilien, Waren, Werkzeugen, Vorräthen von Getreide, Viehstand** und allen anderen beweglichen Dingen, mit wenigen Ausnahmen; dann auf

b) Versicherungen gegen alle **Elementarschäden** an reisenden Gütern zu **Wasser und zu Lande.**

Um diese Versicherungen zu erlangen, genügt es, eine einfache **Beschreibung** des zu versichernden Gegenstandes einzureichen, wozu die **Formulare** unentgeltlich geliefert werden.

Nach dieser Beschreibung wird die Police ausgestellt, worin alle gegenseitigen Bedingungen enthalten sind, und welche gegen die **Bezahlung der Prämie** augenblicklich in **Kraft** tritt, ohne daß der **Versicherte** zu irgend einer **Nachtragszahlung** während der Dauer der Versicherung verbunden ist.

Wenn die Police abläuft, so erlischt der **Versicherungsvertrag** gegenseitig ohne **Aufkündigung**, welche aber durch die Lösung einer neuen Police stets erneuert und fortgesetzt werden kann.

Indem sich hiermit der Unterzeichnete der angenehmen Pflicht entledigt, seine Ernennung zur allgemeinen Kunde zu bringen, fügt er zugleich die Anzeige bei, daß in dem ihm untergebenen **Hauptagentschafts-Bereiche**, nämlich:

in Neustadt Herr Pollack Johann,	
„ Gottschée „	Bartelme Johann,
„ Gurfeld „	Margoni Vinc.,
„ Wippach „	Dollenz Johann,
„ Planina „	Obresa Joseph,
„ Krainburg „	Locker Conrad,
„ Stein „	Debeuz Johann,

ermächtigt sind, die Versicherungsgesuche anzunehmen und in ihrer Eigenschaft als Agenten zur Vermittlung aller **Versicherungs-Geschäfte** zu dienen.

Laibach im April 1843.

Joseph Karinger,

bürgl. Handelsmann am Hauptplatze
Nr. 8.

sind in seinem Hause im ersten Stocke 4 ausgemalte Zimmer sammt Einrichtung und Küche, nöthigenfalls auch Stallung auf 2 Pferde; im zweiten Stocke 2 Zimmer, ebenfalls ausgemalt, sammt Küche und rein mobilirt, für die Sommer-Monate täglich zu vermietthen. Zugleich besitzt Eigenthümer ein Badehaus an der von kohlensaurem Eisen reichhaltigen Selzacher Zeyer, ebenfalls zum gefälligen Gebrauche. Das Nähere erfährt man bei dem Eigenthümer.

Anton Gerbitz,
Handelsmann und Realitätenbesitzer.

3. 659. (3)

Eine Herrschaft oder bedeuten-
des Gut in Krain, Steyern, oder dem angränzenden Croatien gelegen, wird sogleich oder in möglichst kurzer Zeit in Pacht zu nehmen gesucht. Gefertigter ertheilt nähere Auskunft und übernimmt die dießfälligen Pachtanschläge und Bedingungen an.

Franz Supan,
k. k. Lotto-Collectant.

3. 654. (2)

Hausverkauf.

Das Haus Nr. 106, in der St. Peters-Vorstadt ist aus freier Hand zu verkaufen. Liebhaber belieben sich der nähern Bedingungen wegen beim Hauseigenthümer im nämlichen Hause anzufragen.

Laibach den 19. April 1843.

3. 669. (3)

Wohnung zu vermietthen.

In der Schischka, in dem Posch'schen Hause, ist der ganze erste Stock, bestehend in 5 schönen Zimmern, Küche, Speis u. s. w., mit erstem Mai gegen billi-

3. 665. (3)

In der Stadt Lack bei dem Gefertigten,

gen Zins halb- und ganzjährig zu vermietthen. Das Nähere erfährt man im Zeitungs-Comptoir.

3. 686. (2)

Eine schöne Wohnung wird vermiethet.

Im Hause Nr. 287 am Schulplatz, neben der Hauptwache, ist eine schöne, geräumige und lichte Wohnung, bestehend aus 10 Zimmern, Küche, Speisgewölbe, 2 Kellern, Holzlege und einer Dachkammer, von Michaeli d. J. an, stündlich zu vergeben.

Das Nähere erfährt man eben daselbst zu ebener Erde.

3. 716. (1)

Melchior Euper,

Strohutfabrikant aus Wien, besucht den gegenwärtigen Mai-Markt zum ersten Mal mit einem schön sortirten Lager von Damen- und Kinder-Strohhüten nach dem neuesten Wiener und Pariser Journal verfertigt, und verspricht sich durch billige Preise und gute Bedienung einen geneigten Zuspruch.

Die Hütte befindet sich auf dem Marktplatz neben dem „grünen Mann.“

3. 701. (1)

Anzeige.

Bei der Gefertigten sind auch heuer neue moderne Damen-Strohhüte in verschiedenen Qualitäten und Preisen zu haben.

Alte Strohhüte werden bei ihr gepunkt, und denselben die moderne Form gegeben.

Theresia Berzl,

Puzmacherinn, am Hauptplatz im Gregerschen Hause Nr. 239, 1. Stock vorwärts.

3. 682 (2)

Ankündigung

Curanstalt

zu Sellach in Kärnten.

Diese besteht im Trinken der verschiedenen Sauerbrunnen, mit oder ohne Wosken,

dann der guten süßen Felsenquelle; ferner im Baden in dem obbenannten Sauerbrunne nach verlangten Graden, in Kesseln oder mit Stahl gewärmt; dann im kalten Flußwasser und den Sturzbädern aus der Felsenquelle.

Ein warmes oder Stahlbad mit nöthiger Wäsche kostet 20 fr.; ein kaltes oder Sturzbad 8 fr.; ein großes Zimmer mit Einrichtung und Licht, täglich 30 fr.; ein kleines oder Dachzimmer mit Einrichtung und Licht, täglich 20 fr.; ein fines Bett, täglich 10 fr.; ein ordinäres Bett 6 fr.; ein Mittags-essen mit 6 — 7 Speisen und Brot 32 fr.; ein Abends-essen mit 3 Speisen und Brot 20 fr.; eine verpackte Flasche Sauerbrunn 7 fr.; eine Kiste mit 25 Flaschen 3 fl.

Wenn sich Jemand auf 15 Tage abonniert, bezahlt für Kost und Wohnung für diese Zeit

1 Person im großen Zimmer	23 fl.
2 Personen	39 „
3 „	56 „
4 „	73 „
1 Person im kleinen oder Dachzimmer	21 „
2 Personen	37 „
3 „	53 „

Für Kinder unter 12 Jahren wird die Hälfte bezahlt; auch wird bei einem längeren Aufenthalt, und wenn Jemand für sich allein speisen wollte, eine billige Uebereinkunft Statt finden.

Auch wird gebeten, die Zimmer einige Tage vor dem Eintreffen zu bestellen. Der Sauerbrunn ist in Laibach bei Herrn Simon J. Peflack, und zwar eine Kiste mit 25 Flaschen pr. 3 fl. 36 fr. zu haben.

Clara Peflack.

3. 716.



Kunst = Anzeige.



In Folge des regnerischen Wetters konnten die angekündigten Vorstellungen in acrobatischen und athletischen Productionen und der edlen Reikunst nicht Statt finden; demnach werden dieselben Samstag den 29., Sonntag den 30. April und die folgenden Tage durch die ganze Marktzeit aufgeführt werden, welches Unterzeichneter zur Kenntniß eines geehrten Publikums bringt.

Der Schauplatz ist in der dazu erbauten Arena in Trioli. — Anfang um 5 Uhr.

Preise der Plätze: erster Platz 20 fr.,
zweiter Platz 10 fr., dritter Platz 6 fr.

Joseph Gautier,

Bürger aus Esseg und Nagy Caroly
in Ungarn.

Kais. Königl.



ausschl. priv.

3. 661. (2)

Kais. Königl.



ausschl. priv.

Universal-Erdbeeren-Pomade

von

Carl Leyer in Grätz,

welche ihrer Vorzüglichkeit zur Verschönerung
des Wachstums der Haare allgemein beliebt
geworden, ist ganz echt in der Handlung des
Joseph Karinger am Platz Nr. 8, der
große Tiegl. zu 20, der kleine zu 12 fr., zu
haben.

Wohlriechendes Haarwasser.

Dieses als Toiletteartikel nun allerorts
gesuchte Haarwasser begründet seinen Ruf durch
die Eigenschaft, weil es auf die Haargwibel
wohlthuen einwirkt, die Haare unheimlich auf-
fallend zum Wachsthum befördert, und an sel-
ben das Ergrauen gänzlich verhindert.

Sprechendste Beweise, die mir hievors vor-
kommen und von auswärtigen Freunden zuge-
wendet werden, lassen mich mit Ruhe erwähnen
dieses Haarwasser als ein treffliches Haarwuchs-
mittel anempfehlen.

Das Fläschchen sammt Gebrauchsanweisung
kostet 48 fr. C. M. und ist in Laibach einzig-
allein nur in der Handlung des Hrn. Jos.
Karinger zu haben.

Grätz im Monate April 1843.

Valentin Richter,

Apotheker und Privilegiums-Inhaber.

Literarische Anzeigen.

3. 581. (3)

Interessante Neuigkeit.

So eben wurde fertig, und ist bereits bei **Leop.
Paternosti** in Laibach, am Hauptplatz,
angelangt:

General-Karte

über alle in Europa vorkommen-
den, sowohl befahrenen, im Bau
begriffenen,

genehmigten u. projectirten

Eisen-Bahnen,

in Verbindung mit den
Haupt- und Poststraßen, Canä-
len und Dampf-Schiff-Fahrten,
auf den Meeren, als auch

sowohl
auf den Seen, Strömen u. Canälen.

Herausgegeben
von

Friedrich Schilling,

Amtszeichner der k. k. Baudirection in Grätz.
Regalsolio. 1 fl. 40 fr. Auf Leinwand aufgezogen
und in Futteral 2 fl. 18 fr.

Kais. Königl.



ausschl. priv.

**Wanzen- und Motten-Vertil-
gungs-Tinctur.**

Dieses unübertreffliche approbirte und
überall bereits für gut und zweckmäßig aner-
kannte Mittel entspricht vollkommen dem Zwecke,
daß man nur mit einem Pinsel die dünne
flüssige Tinctur auf die Gegenstände aufträgt,
wodurch man die vorhandenen Motten, so-
genannte Schaben und Wanzen, sowohl aus
den Mauern, Thürfüßern, Fensterrahmen,
Möbeln, als aus den Federbetten, Pelzwerken,
Tapeten und Tuchgegenständen augenblicklich für
immer austrotten kann, für welches mit dem
besten Wissen und Gewissen haften können die
Inhaber des k. k. ausschl. Privilegiums.

Die Niederlage davon befindet sich bei
Hrn. Jos. Karinger in Laibach, allwo das
Fläschchen zu 30 fr. und 1 fl. C. M. zu ha-
ben ist.

Prag im Monate April 1843.

Gebr. Adler und J. Sattler,
Privilegiums-Inhaber.